

*Meine Rede bei der Freiheitsversammlung an der Münchner Freiheit am 30.05.2020:*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Sabine Sonnabend, ich bin selbstständige Systemische Familientherapeutin. Ich arbeite im Gesundheitswesen seit 1991.

Ich wundere mich!

Ich wundere mich seit 11 Wochen über das, was wir erleben.

Ich wundere mich über das, was einseitig in den Mittelpunkt gestellt wird und als lineare Lösungsstrategie verfolgt wird.

Da ist ein neues unbekanntes Virus also, ein aggressives, bedrohliches und tödliches. Es soll Millionen von Toten geben. Es wird bei uns so kommen wie in Wuhan und Bergamo.

Das ist das Narrativ, das die überwiegende Mehrheit in diesem Land lähmt. Die Mehrheit hat Angst um ihre Liebsten, um die Mitmenschen, um sich selbst. Die Mehrheit gehorcht.

Die Politik setzt diese Erzählung des Dramas kontinuierlich fort, ohne Rücksicht auf Verluste. Anstatt sachlicher Debatten, wird mit Totschlagargumenten emotional gekontert und verteidigt:

z.B. Frau Merkel: „Wir dürfen uns keine Sekunde in Sicherheit wiegen!“ und Herr Heil bei Lanz, sowie Herr Herrmann in Jetzt red i: „Ja schau'n sie doch nach Italien, nach Bergamo!“ und Herr Hermann führt fort: „Wir haben es mit einem tödlichen und aggressiven Virus zu tun!“. Herr Söder wiederholte in der letzten Pressekonferenz: „Corona ist ein tödliches Virus!“, „Corona ist in Raten tödlich!“ und bei Jetzt red i, sagt er: „Solange nicht 100% sicher ist, hat Besonnenheit Vorrang!“. Zu einem Schüler antwortet auf die Frage, wie lange denn die Masken zu tragen sind, „bis es einen Impfstoff gibt“. Und dann dieses gebetsmühlenartige Mantra: „Die zweite Welle wird kommen!“.

Das Ergebnis laut Politbarometer gestern: Jeder 2. glaubt, wir haben das Schlimmste noch vor uns!

**Es ist die Verankerung der Angst in unserer Psyche, sie brennt sich ein, sie lähmt und macht abhängig.**

Zu Beginn der Infektionslage hatte ich noch Verständnis für die Angst. Nun aber finde ich es unverantwortlich von den Politikern, die Menschen weiterhin in Angst und Schrecken zu versetzen, als Rechtfertigung für ihr politisches Handeln und für die Grundrechtseinschränkungen. Ich finde es unverantwortlich, dass mit Angst und Pessimismus regiert wird und mit einer einzigen Perspektive, der zukünftigen Impfung. Wir sind bisher gut durch diese Infektionslage gekommen, ja, und nein, denn die Folgen der massiven politischen Entscheidungen haben extreme Auswirkungen auf unsere Ökonomie, auf unser Rechtswesen, auf unser Bildungswesen, auf unsere Kultureinrichtungen, auf unser Sozialversicherungssystem. Die zukünftig fehlenden öffentlichen Ausgaben und

Investitionen werden uns und vor allem unsere Kinder massiv belasten. Die Folgen dieser kontinuierlichen, politischen und medialen Bedrohungs konstruktion sind für unsere Beziehungssysteme katastrophal: Argwohn, Vertrauensverlust, Isolation und Angst sind die Konsequenz.

Ich wundere mich, mit welcher Geschwindigkeit und Leichtigkeit Grundrechte ausgehebelt werden und dass parlamentarische Debatten fehlen. Wo ist unsere Opposition? Wozu haben wir einen Ethikrat, wenn deren Empfehlungen in das politische Handeln nicht einfließen? Wo ist die kritische Presse, die nicht immer nur auf Drama setzt, sondern gründlich und ausgewogen recherchiert?

Über unsere Gesundheitspolitik kann ich mich nur noch wundern – sie fördert eine entmenslichte Medizin, ist auf Profit aus und gipfelt derzeit in fragwürdigen Strategien des profilierungssüchtigen Gesundheitsministers Jens Spahn.

Seit Jahren wundere ich mich über diese Gesundheitspolitik:

Die Einführung der Budgetierung, Agenda 2010, die Privatisierung im Gesundheitswesen. Die Fokussierung auf den Profit ist zur Antriebsfeder geworden und lässt diejenigen ausbluten, die in Beziehung zu den Patienten sorgend und fördernd stehen, also die Pfleger, Therapeuten, Erzieher und Sozialpädagogen. Und nun folgt die Digitalisierung des Gesundheitswesens mit einem Gesundheitsminister, der der Pharmaindustrie näher steht, als dem mündigen, eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Patienten. Im Hauruckverfahren will er in autoritärer Manier die elektronische Gesundheitskarte umsetzen mit einer äußerst fragwürdigen und unsicheren Telematik-Infrastruktur, was die Datensicherheit der sensiblen Patientendaten anbelangt und das Recht der Patienten auf Ihre Daten aufweicht. Er wollte den verpflichtenden Organspendeausweis mit Widerrufsrecht einführen, er hat das Masernschutzgesetz mit der Impfpflicht für Masern mit der überwiegenden Mehrheit im Parlament durchgesetzt bei einer Impf-Rate von 97%. Leider liegt der Immunitätsausweis für Corona nur vorläufig und nicht endgültig auf Eis. Die Profilierungssucht unseres Gesundheitsministers ist gewaltig, genauso wie der Datenhunger der Medizinlobby. Das Arzt-Patienten-Verhältnis wird extrem reglementiert und eine vertrauensvolle Beziehung, die auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung des Patienten setzt, wird nicht finanziert.

Dieses System entmündigt und entwürdigt.

Herr Spahn, wir werden ihnen ihr politisches Handeln in der Corona-Krise nicht verzeihen!

Corona deckt gnadenlos auf:

1. Den geringen Stellenwert der Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Ihre Grundbedürfnisse werden massiv missachtet: Für eine gesunde Entwicklung braucht es Körperkontakt, die sensomotorische Wahrnehmung und den sozialen Kontakt.
2. Die unglaubliche Mangelwirtschaft in den Schulen
3. Die Vernachlässigung und Abwertung der psychischen Bedürfnisse
4. Unsere Anfälligkeit für Manipulation: wie leicht lassen wir uns bevormunden, statt selber zu denken

Ich hoffe auf Vernunft und fordere dringend sachliche Information statt des derzeitigen Dramas mit der

1. Offenlegung der Daten der repräsentativen Untersuchung des Tropeninstitutes Münchens
2. Transparenz der Ergebnisse der Untersuchung der Uni Erlangen und Regensburg zum Infektionsgeschehen in Tirschenreuth
3. Fehleranalyse und einen Untersuchungsausschuss zum politischen Vorgehen gegen Corona

Erich Kästner schrieb: Wenn einer keine Angst hat, hat er keine Phantasie! So gesehen regiert momentan die Phantasie!

Mir persönlich reicht es jetzt mit den fantastischen Erzählungen! Ich habe schon am 27. April eine online-Petition bei change.org unterschrieben, die eine eingehende Untersuchung zu Corona-Maßnahmen fordert.

Ich möchte, dass wir aus den Fehlern lernen, und nicht, dass ab jetzt jeden Winter ein solches Drama erfolgt mit dermaßen massiven Eingriffen in unsere Grundrechte und unglaublichen ökonomischen, rechtlichen, sozialen und psychischen Folgen.

Ich wünsche mir, dass Kritiker und Minderheiten nicht diffamiert, sondern respektiert werden.

Und:

Haben wir den Mut wieder auf unser gesundes Immunsystem und unsere natürlichen Abwehrkräfte zu vertrauen. Natürlich mit dem besonderen Schutz der Risikogruppen.

Im Sinne von Heribert Prantl wünsche ich besonders den Verantwortlichen und Ängstlichen:

Bleiben Sie demokratisch!